

Saale-Beitung.

Fünfhundertvierzigster Jahrgang.

werden die Geopolitische Anzeiger...

Ercheint täglich zweimal...

Redaktion und Druck-Verlagsstelle...

Bezugspreis: In Halle monatlich...

Dr. 280.

Halle a. S., Sonnabend, den 17. Juni.

1911.

Das „historische“ Wahlrecht.

Der Antrag der Fortschrittlichen Volkspartei, der eine schrittweise Reform des preussischen Wahlrechts...

durch diese Zustimmung noch durch die Länge der Zeit begleitet werden. Immer wieder ist gegen die Rechtsgültigkeit...

Sichtlich gegeben war dem Ministerpräsidenten nicht das seit 1849 bestehende Dreiklassenstimmrecht...

Nach der klaren und festen Haltung, die der leitende Staatsmann bei der Beratung der reichsständischen Verfassungsreform...

Regiments Oberstleutnant v. Franzenberg und Ludwigsdorf, führt zu ihm...

Nachdem der Kaiser noch dem Verkaufs-Jagdrennen beigewohnt hatte...

Parlamentsnachklänge im Kammergericht.

Im Kammergerichtsgebäude zu Berlin hat sich - wie die „Mil.-pol. Korrespondenz“ berichtet - heute, Sonnabend, den 17. Juni...

Deutsches Reich.

Der Kaiser in Hannover.

Wie der Draht aus Hannover meldet, ist der Kaiser am Freitag, nachmittags gegen 1/4 Uhr...

Feuilleton.

Im Thüringerland.

Wenn Gott will rechte Gunst erweisen, Den führt er in die weite Welt...

„über die den“ resp. schwachfüßigen Sänger. Oben gab es die erhabenen Stunden der Reife...

Der Abend brachte den lachenden, lustigen Teil der Reife, der Kommerz. In dem mit frischem Grün geschmückten Saal...

In Solovorträgen war der Kommerz reich; Deklamationen erster und heiterer Art...

Am nächsten Morgen 1/8 Uhr früh zeigte Zimenau schon ein belebtes Bild: es war „Kornblumentag“...

„Lobt den Herrn, lobt den Herrn, Die Morgenrose weilt die Stirn aus ihrer Ähre...“

Reife rauchten die Rispel der Räume im Waldesdickicht - leise klang das Jubelrufen der Vögel...

„Oben auf der „Schmidle“ herrschte bei prächtigem Ausblick die kühle, reine, erquickende Luft des Thüringer Waldes...“

abgehaltene öffentliche Versammlung. Der Anzeiger, in Ammen-
dorf eine solche einzuhalten, will der Verein nur dann näher
erörtern, falls sich die Herren Gemeindevorsteher sämtlicher
Ortschaften zur Teilnahme bereit erklären. Der Vorige teilte
dann mit, daß auf die Eingabe an den Kreisrat bezüglich der
Kantonalen und kommunalen Steuern keine Antwort erfolgt
ist. Die in der letzten Gemeindevorsteherkonferenz seitens des Herrn
Kreisratsschreibers R. Oehmig benutzte Gelegenheit, in seiner Eigen-
schaft als Gemeindevorsteher persönliche Angelegenheiten zur
Sprache zu bringen, führte zu einer längeren Besprechung. Ein-
stimmig sah die Versammlung den Beschluß, in dieser Angelegen-
heit ein Schreiben an die Generalkommission zu richten. Einige
andere Fragen fanden noch Besprechung und Erledigung.

G. Ammenhof, 15. Juni. (Zeitgemäß.) Heute nach-
mittag wurde hier ein junges Mädchen beerdigt. Dazu hatten sich
zahlreiche Frauen als Neugierige eingefunden, aber leider
hatte man vergessen, Träger zu bestellen. Da es dem Toten-
graber und dem anwesenden Fischer allein nicht möglich war,
den Sarg von der Leichenhalle zum Grabe zu tragen, so griffen
die umstehenden Frauen Hilfsbereit zu und das Begräbnis
verlief ohne Störung.

**z. Aus dem Osterale, 16. Juni. (Auslichter Gurken-
ernte.)** Der Gurkenbau hat in den hiesigen Feldmarken schon
seit Jahren immer mehr Aufnahme gefunden und an Ausdehnung
genommen, da sich der Acker auch hierzu eignet. Der Aufgang
der Pflanzen war durchaus ein befriedigender und hersehliche zu
den besten Hoffnungen. Die Trockenheit und die anhaltenden
Kälte und Nässe, vor allem der Frost in der Nacht vom 20. zum
21. Mai, bei welchem das Quecksilber hier bis 3 Grad unter Null
ging, haben die geistliche Entwicklung gehemmt, so daß zahlreiche
Pflanzen ein krankhaftes Aussehen erhielten, weß wir, zu dem
Sammern begannen und eingingen; eine Neubestellung neben die
alten Reihen wurde vielfach angeordnet. Die dann eintretende
Hitze und die kalten Nächte haben weiter schädigenden Einfluß
ausgeübt, so daß jetzt noch Pflanzen eingehen. Fernwärtigerweise
haben einige Felder vor anderen noch ein besseres Aussehen.
Im allgemeinen verpricht die Gurkenernte hier bis jetzt keine
günstigen Resultate. Nur gute, passende Witterung, warme
Nächte und geeignete Niederschläge vermögen noch vieles gut zu
machen.

**z. Weisshöhe, 16. Juni. (Eine seltene Naturschei-
nung.)** Ein Sommerregenwetter wurde gestern mittags kurz nach
1 Uhr, als die Sonne über den hiesigen Weidenfischer ausbrach,
hier beobachtet, indem sich um das Zenitgeleit ein Ring bil-
dete, welcher in den Regenbogenfarben schillerte, nur daß der
Ring nicht die Breite des normalen Regenbogens erreichte und
die Farben matter erglänzten. Die seltene Erscheinung währte
nur kurze Zeit.

z. Dießen, 16. Juni. (Gefährliche Parasiten.) In
den umfangreichen Johannisbeerenanlagen hier, die als Muster-
anlagen gelten und auch schon staatlich prämiert sind, ist an ein-
zelnen Stellen zu beobachten, daß dieselben an den Spitzen
gelbe Blätter bekommen, die Früchte zu kümmern beginnen und
die Stiele selbst einziehen drohen. Herr Dr. Universität Halle
war nach hier früher auf Erläuterung des Befähigers hier anwesend
und nahm an Ort und Stelle Untersuchungen vor. Als Ursache
wurden „Witze“ festgestellt, die jene Erscheinung hervorrufen
und ein weiteres Umhüllreifen bedürftig lassen, so daß ein Zer-
stossen der kranken Stiele und Verbrennen derselben zwin-
genweise ist. Es dürfte auch nicht ausgeschlossen sein, daß die an-
haltende Trockenheit und die lange Fortdauer der Kälte und
Nässe im Frühjahr diese Parasiten gefördert haben. Bedinglich
ist jedoch diese Erscheinung bei älteren Stielen auf. Auch bei
Eingelanfängerungen in Gärten wird daselbe beobachtet.

**z. Bohra, 16. Juni. (Eine seltene Straußent-
anlage.)** hat ein Rothwürger geschickt, nämlich die etwa
100 Zentimeter vom Erdhoben hohe Mauernische in der Gasse des
hiesigen Gemeindevorstehers. Darnach tagtäglich zahlreiche Per-
sonen diese Tiere passieren, vertritt das Rothwürger un-
heimlich sein Brutgeschäft. Wenn nicht fremde Hände sich an
dem Gelege vergreifen, dürfen auch die jungen Vögelchen gehen.

z. Magd. 16. Juni. (Widder beim Grasmähen.)
Während fällt beim Mähen von Wiesengras und Klee ver-
schiedenes Wild der Sense oder dem Messer der Maschine zum
Opfer. Jochanone sowie Rehbücher sitzen oft auf ihren Brunnentern
so fest, daß sie öfter tödlich von der Sense oder dem Messer ge-
stochen werden. Auch die Rehe liegen mehrfach in das äppige
Wiesengras; die neidischen, herrlich getupften Tieren, welche ohne
Scheu sind, werden zu leicht von der Sense erlitt. Auf einer Wiese
in hiesiger Gasse wurden gleich zwei Rehbücher tödlich getroffen,
indem dem einen der Bauch aufgeschnitten wurde und dem anderen
drei Läufe vom Maschinenmesser abgeschnitten wurden. Auch auf

anderen Wiesen in der Waldnähe von Burgliebenau sind Reh-
bücher zu Tode gekommen.

z. Schöps, 17. Juni. (Naturfestenheit.) Ein
Birnbaum am Eingang unseres Ortes hat hier zum zweiten
Male seine Blütenpracht entfaltet. Zwischen dem reisenden
Birn, die bei Baum in Fülle trägt, bringen zahlreiche weiße
Blüten hervor. Ein eigenartiger Anblick.

z. Niederelbica, 16. Juni. (Ausalter Zeit.) Bei der
notwendig gewordenen Reparatur des Daches des hiesigen Kirch-
turmes, die einen Kostenaufwand von 1250 Mark verursachte,
wurde die Wetterfahne nicht Knopf heruntergenommen. Schiefer-
bedeckmeister A. Otto aus Merseburg führte die Arbeiten aus.
Im Knopf, in einer kupfernen Hülse wohl verwahrt, befanden
sich verschiedene Schriften und ältere und neuere Münzen (aus dem
17. und 18. Jahrhundert) die über den verschiedenen Reparaturen
dort niedergelegt wurden. Alle diese Schriftstücke und Münzen
wurde einigen neuere Münzen und einem ausführlichen Bericht
des derzeitigen Ortsparochen über die Kirche wurden in den re-
parierten Knopf eingeklebt und kürzlich wohl aufgebracht.

**z. Guts 5. Merz, 16. Juni. (Neuer Stabesamt-
bezirk.)** Zum 1. Januar n. J. wird der Stabesamtsbezirk
Gutsa gebildet werden, zu welchem auf Anordnung des Regie-
rungspräsidenten die Gemeinden Wilsen, Gutsa, Amdorf und
Hörsen gehören sollen. Hiernit ist einem längst gehegten
Wunsche der Gemeinden Rechnung getragen worden, die bisher dem
Stabesamtsbezirk Franleben zugewiesen waren. Franleben war
namentlich im Winter bei mäßigen Witterungsverhältnissen nur unter
Befschwerden zu erreichen.

Naumburg, 16. Juni. (Kriegerbund.) Am kommenden
8., 9. und 10. Juni findet hier das 18. Bezirksfest des Saale-
Infanterie-Regiments des Deutschen Kriegerbundes statt, zu dem
eine Beteiligung von ca. 3000 Soldaten zu erwarten steht. Am
Sonntag ist Zapfenstreich vorgesehen, am Sonntag bis Mittag
Empfang der auswärtigen Kameraden, nachmittags Anmarsch in
drei Kolonnen nach der Bogelwiese. Dort finden Ansprachen und
Parademarsch statt. Daran schließt sich ein Umzug und der Ab-
marsch nach dem Bürgergarten, woselbst Konzert zweier Musikkorps
sind. Abends ist Ball in Anröhrs Garten, im Schützenhaus
und im Rasenfeld. Am Montag früh ist ein Besuch der Amdor-
burg vorgesehen. Anmarsch mit Musik zum Roonplatz durch die
Weiden. Auf der Burg ist Frühstücken-Konzert.

Luftschiffahrt.

Der Deutsche Rundflug.

Hamburg, 17. Juni. Biencziers ist gestern abend
7.44 Uhr hier abgeflogen und hat die Zwischenlandungsstelle
bei Kirchlinde nochmals überflogen. Er ist dann 8.09 Uhr
in Hamburg offiziell gelandet worden und führte im Anschluss
an seine Fahrt einen Schaulauf aus. Dr. Wittenstein
landete gestern abend hier glatt 9.01 Uhr und wurde stür-
misch vom Publikum begrüßt. Er erzielte, leider außer
Rettwerber, die denkbar günstigste Flugzeit von 1 Stunde
35 Minuten für die 125 Kilometer lange Strecke.

Schwerin, 17. Juni. Das Preisgericht hat über die
Verteilung der für die drei ersten, am 13. und 14. Juni
ausgeflogenen, im Wettbewerb ausgehenden Preise von 3000
Mark folgendes beschlossen: es erhalten Lindpaintner
1553 Mark, König 907 Mark, Wüchener 510 Mark.
Magdeburg, 17. Juni. Nach dem Befinden des verun-
glückten Piloten Karl Müller gibt der Oberarzt im Mit-
täglichsten Krankenhaus die offizielle Auskunft, daß im Be-
finden Müllers eine leichte Besserung zu verzeichnen
sei; er habe zuweilen klare Augenblicke, liegt aber noch den
größten Teil des Tages in tiefer Benommenheit. Puls und
Atem geben zu ernstlichen Besorgnissen keinen Anlaß.

Hamburg, 17. Juni. Bei völlig wolkenlosem Himmel
erfolgte heute früh der Start zur vierten Etappe des deut-
schen Rundfluges: Hamburg-Kiel. Es starteten 4 Uhr Bü-
chner, 4.01 Uhr Lindpaintner, 4.03 Uhr Biencziers,
4.09 Uhr Schauenburg, 5.04 Uhr Laitsch,
5.25 Uhr Telen, 5.29 Uhr Leutnant Zahn, 6.01 Uhr
Dr. Wittenstein. Von diesen sind in Kiel einge-
troffen: Biencziers 4.55 Uhr, Lindpaintner 4.55
Uhr, Büchner 5.06 Uhr, Schauenburg 5.26 Uhr. Die
ersten, die auf dem Fluglande anlangen, wurden vom Bringen
Heinrich von Preußen empfangen. König und
Gorff sind heute abend starten.

Merseburg, 17. Juni. (Briantelegramm.) Der Flieger
Referendar Caspar, der beim Ueberlandflug Berlin-Kiel
am 9. Mai bei Merseburg abstieg, und dabei einen Schenkel
und einen Beinbruch davontrug, liegt noch immer im Kranken-
haus zu Merseburg. Voraussichtlich wird er keine Zeit als ge-
heilt entlassen werden können. Der Flieger beschäftigt, seine
Fahrt nach Kiel unmittelbar nach seiner Entlassung aus
dem Krankenhaus fortzusetzen.

Zum Trierer Unwetter.

Nach den meteorologischen Feststellungen hatte der Wir-
belsturm, von dem Trier heimgekehrt worden ist, sein Zen-
trum im Saale von Trier selbst. Die Riffe von Trier und
die ganze Riviera sind laut „R. N.“ von dem Sturm ver-
schont geblieben. Der Sturm dauerte nur eine Stunde und
hatte zeitweise eine Geschwindigkeit von 87 Kilometern, die
größte Windstärke, die jemals an dieser Küste beob-
achtet ist. Hart genommen wurde auch das kaiserliche
Luftschiff Miramar. Terner Teil des Daches, welcher
den sogenannten Thronaal überdeckt, wurde vom Sturm
erfaßt und ins Meer geschleudert. Dieser Teil
ist allgemein unter dem Namen „Thronaal“ bekannt.
Erzherzog Max hatte in ihm die mexikanische Deputation
empfangen, welche ihm die Krone von Mexiko anbot und
ihm die erste Fußboden als Kaiser von Mexiko darbrachte.
Daneben blieb der auf der West von St. Andrea auf Stapel-
liegende Drednaught „Viribus unitis“, dessen Stapellauf in
Anwesenheit des Thronfolgers Erzherzogs Franz Ferdinand
in den nächsten Tagen bevorsteht, dank der geschickten Rage
der West ganz und beschädigt. Die Verluste an Men-
schenleben sind größer als anfänglich angenommen. Es wer-
den im ganzen gegen 100 Personen vermißt;
20 Leichen sind bisher geborgen.

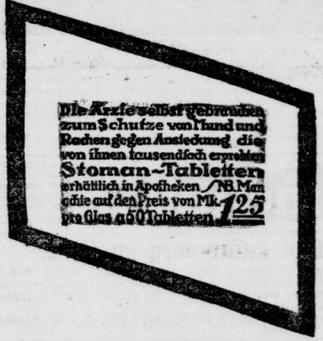
Ein soeben eingetroffenes Telegramm aus Trier be-
richtet dazu ergänzend, daß bei dem Unwetter bisher vier-
undwanzig Personen tatsächlich ihr Leben ein-
büßten; doch werden noch viele vermißt. Der Schaden
wird auf 2—3 Millionen geschätzt, davon entfällt auf
den Lohb allein 1/4 Million. Der Stapellauf des Dred-
naughts erleidet jedoch keine Verzögerung.

Wetter-Aussichten.

- 18. Juni: Bedecktlich, normal, warm, windig.
- 19. Juni: Bewölkt, vielfach Regen, kalter, bewittert.
- 20. Juni: Bedecktlich, ziemlich kühl, windig.
- 21. Juni: Abwechselnd, windig, streichweise bewittert.

Leitung: Wilhelm Georg.
(In Vertretung: Eugen Brinmann.)

Verantwortlich f. d. polit. Teil: J. B. Eugen Brinmann;
für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gerich, Sandel;
Eugen Brinmann; für Auswärtig und Regie Nachrichten:
Karl Meißner; Beilagen: Hermanns u. a. Martin
Fuchtmann; für den Inseratenteil: Albert Barth
Druck und Verlag von Otto Gendel, Kämtz in Halle a. S.
— Diese Nummer umfaßt 12 Seiten. —



Sonder-Angebot

Damen-Konfektion.

<p>Ein Posten Weisse Blusen mit Einsatz und Faltchen gearbeitet 7.50 bis 75 P.</p>	<p>Ein Posten Blusen ganz aus Stückerstoff, Ma- deira limit, Kimonoform 18.50 bis 375 M.</p>	<p>Ein Posten Weisse Mull-Kleider Kimonoform, reich mit Ein- säeten garniert 25.00 bis 475 M.</p>	<p>Ein Posten Kleiderröcke in weiss und mode, imitiert, Leinen, Rips und Satin 17.50 bis 190 M.</p>
<p>Ein Posten Blusen aus imit. Musselin, halbfrei, mit abstechender Hals- und Manschettengarnit., 4.50 bis 140 M.</p>	<p>Ein Posten Mull-Blusen halbfrei mit farbiger Bulgaren- Stücker 17.50 bis 425 M.</p>	<p>Ein Posten Stickerei-Kleider Rock mit ausserordentlichem Feststoff, ausserordentlich Ausführungen 55.00 bis 1250 M.</p>	<p>Ein Posten Damen-Paletots aus imit. Leinen und imit. Baumw., mit farbigen Revers 13.00 bis 375 M.</p>

Modellhüte, garnierte Damen- u. Kinderhüte sind in Preise bedeutend herabgesetzt.

J. LEWIN

Halle a. S.,
Marktplatz 2 u. 3.

Fernruf 3865.

Zahn-Praxis: „Britannia“

Leipzigerstr. 86, Eingang Gr. Brauhausstr.

Eingang Gr. Brauhausstr.

Nachstehende Dankschreiben legen Zeugnis ab von der beglückenden Ausführung der allen vorkommenden Arbeiten und über die äusserst schmerzlose und schonende Behandlungsweise, welche jedem Zahnleidenden zuteil wird.

Auswärtige Herrschaften werden möglichst an einem Tage abgeholt.

Kaufleute Zahnungswiese. — Vorbehandlung des Mundes unsonst.

Nachdem ich seit ca. 30 Jahren künstlichen Zahnerfatz trage und trotz erheblicher Reizen an anderen Stellen kein schmerzhaftes Gebiss erhalten konnte, habe ich von Ihnen ein so vorzüglich pallendes Gebiss angefertigt erhalten, daß ich bei der Meinung bin, meine eigenen Zähne im Munde zu haben.

Wo ich kann, werde ich Sie bestens empfehlen und wünsche, bei Veröffentlichung meinen vollen Namen beizufügen.

Hilfen a/S., den 15. Juni 1911. Karl Löbus.

Ich kann Ihnen zu meiner größten Freude bestätigen, daß ich mit dem Ober- und Untergebiss sehr zufrieden bin. Beide Teile haben vom ersten Tage an einen tabellosen Sitz gehabt, so daß ich nie die geringsten Schwierigkeiten damit gehabt habe und alle Speisen mit großer Leichtigkeit damit zermalmen kann.

Hilfen a/S., den 7. Juni 1911. Frau S.

Nachdem ich mit der „Britannia“, ohne das geringste zu merken, 2 schmerzfreie Zähne habe ziehen lassen, kann ich dieses Institut jedem Zahnleidenden auf das nächste empfehlen.

Auch das angefertigte Gebiss hat vom ersten Tage an tabellos gewirkt, so daß ich alles damit essen und kauen kann. Die Zähne möchte ich auf keinen Fall wieder entbehren.

Hilfen a/S., den 20. April 1911. Frau E.

15 Zähne sind mit vollkommen schmerzlos gezogen worden und das gefertigte Gebiss hat tabellosen Sitz. Ich selbst beim Essen kaum merke, daß ich Zahnerfatz trage. Ich werde Sie überall empfehlen.

Hilfen a/S., den 3. Juni 1911. O. P.

Aus Angst vor dem Rischen meiner kranken, absterbenden Wurzeln und aus Absehung vor dem Tragen eines Gebisses habe ich inabzählung große Schmerzen ertragen und nie richtig essen können; ich fühle mich als frakter Mensch. Nachdem Sie mir zu meinem größten Vergnügen 25 Wurzeln vollkommen schmerzlos gezogen haben und ich schon gleich mit den künstlichen Zähnen wie mit eigenen essen konnte, fühle ich mich wieder als gesunder Mensch. Allen meinen Bekannten werde ich Sie auch weiterhin empfehlen.

Hilfen a/S., den 4. Juni 1911. Frau St.

Das von Ihnen gelieferte 12zählige Gebiss hat so schön und ich, daß ich mitunter meine Wut habe, es herauszunehmen. Mein früheres Gebiss hat mir ständig heraus. Beim Essen merke ich gar nicht, daß ich ein solches Gebiss habe. Hierdurch nochmals meinen besten Dank.

Hilfen a/S., den 1. Juni 1911. Frau M. L.

12 Zähne sind mit vollkommen schmerzlos von Ihnen gezogen worden und das gefertigte Ober- und Untergebiss hat einen tabellosen Sitz, so daß ich beim Essen kaum merke, daß ich künstliche Zähne habe.

Außerdem ist mit eine derartig schonende Behandlung zuteil geworden, daß ich Sie jedem Zahnleidenden empfehlen kann und werde.

Hilfen a/S., den 2. Juni 1911. Frau M. E.

Nachdem ich lange Zeit ohne Zähne gewesen und infolge dessen magernhaft geworden war, habe ich mich auf ärztlichen Rat entschlossen, ein künstliches Gebiss anfertigen zu lassen. Ich kann Ihnen zu meiner größten Freude mitteilen, daß meine Angst durch die vorzügliche Ausführung des vollständigen Ober- und Untergebisses beseitigt ist, denn das Gebiss hat so vorzüglich, daß ich sehr gut damit essen und alle Speisen zermalnen kann.

Indem ich Ihnen hiermit meinen Dank abstatte, werde ich Sie allen Zahnleidenden bestens empfehlen.

Hilfen a/S., den 7. Juni 1911. Frau G.

Nachdem mit 19 Wurzeln vollständig schmerzlos gezogen, habe ich ein so tabellos sitzendes vollständiges Gebiss von Ihnen angefertigt erhalten, daß ich damit alles essen und kauen kann.

Ich fühle mich jetzt wieder sehr wohl und möchte mein Gebiss auf keinen Fall wieder verlieren.

Für die vorzügliche Ausführung und überaus schonende Behandlung lade ich Ihnen meinen besten Dank.

Hilfen a/S., den 7. Juni 1911. Frau A. Th.

20 sehr schöne Zähne sind mir in der „Britannia“ vollkommen schmerzlos gezogen worden. Auch die sonst lästlichen weichen Nachschmerzen sind gänzlich ausgeblieben.

Ich empfehle aber hin ich mit dem 20zähligen Gebiss zufrieden. So sehr habe ich mich daran gewöhnt, daß es mir vollständig unumgänglich ist, jetzt ohne Gebiss zu essen und zu kauen. Vor allem gefiel mir auch die sorgfältige, schonende Behandlung, die vorerst jede Angst vertrieb.

Durch Empfehlung in den weitesten Kreisen will ich Ihnen meinen Dank bezeugen.

Hilfen a/S., den 8. Juni 1911. Frau B.

Auf Empfehlung habe ich mit meinen 8 schlafenden Zähnen den Mut gefunden, zu Ihnen zu gehen, um mir dieselben ziehen zu lassen, und habe tatsächlich empfunden, daß Sie die schmerzlichen Wurzeln völlig schmerzlos entfernen.

Auch das gefertigte Gebiss hat so tabellosen Sitz, daß ich damit genau so gut wie früher mit meinen eigenen Zähnen alles essen und kauen kann.

Allen meinen Bekannten werde ich Sie bestens empfehlen.

Hilfen a/S., den 8. Juni 1911. Frau Sch.

Das mir von Ihnen angefertigte 11zählige Gebiss hat sehr schön. Ich kann mit demselben alle Speisen zermalnen und sehr gut essen. Ich habe mich an das Gebiss so schön gewöhnt, daß ich ohne dasselbe nicht mehr richtig sprechen kann und möchte es auf keinen Fall wieder verlieren.

Wo ich kann, werde ich Sie für die beglückende Ausführung sehr gern empfehlen.

Hilfen a/S., im Juni 1911. Frau Wwe. Sch.

9 schlechte Zähne sind mir von Ihnen völlig schmerzlos gezogen worden.

Das von Ihnen gelieferte 11zählige Gebiss hat sehr gut, so daß ich vom ersten Tage an keinerlei Beschwerden damit gehabt habe.

Ich kann Ihnen außerdem für die schonende und liebenswürdige Behandlung nur allen Zahnleidenden auf das nächste empfehlen.

Hilfen a/S., im Juni 1911. Frau M.

Zahnelana habe ich mich mit einem schlecht pallenden Gebiss herumgedrückt; nachdem ich mit bei Ihnen ein tabellos sitzendes Gebiss habe anfertigen lassen, bin ich glücklich.

Hierdurch meinen besten Dank, und werde ich Sie, wie bisher, auch weiterhin empfehlen.

Hilfen a/S., im Juni 1911. Frau N.

Für die überaus schonende und schmerzlose Behandlung bei dem Ziehen meiner 6 schlechten Zähne lade ich Ihnen hiermit meinen aufrichtigen Dank. Auch das von Ihnen angefertigte 11zählige Gebiss hat so vorzüglich, daß ich jetzt genau so gut sprechen und essen kann, wie früher mit meinen eigenen Zähnen. Wo ich kann, werde ich Sie empfehlen.

Hilfen a/S., den 1. Juni 1911. Fr. E. R.

Mein Gebiss von 20 Zähnen hat einen tabellosen Sitz. Ich kann dieselben genau so gebrauchen wie früher meine eigenen Zähne und würde nicht, wie ich ohne das künstliche Gebiss fertig werden sollte.

Auch 3 faulige Zähne haben Sie völlig schmerzlos und in 10 Minuten genau so gezogen, daß ich Sie zum Dank und Wohl aller Zahnleidenden überall empfehlen möchte.

Hilfen a/S., im Juni 1911. Frau E. K.

Ich fühle mich wieder jung, seitdem ich im Besitz des von Ihnen hergestellten 19zähligen Gebisses bin. Ich kann damit essen, sprechen und die Speisen so gut zermalnen, wie früher mit meinen eigenen Zähnen. Ich bedauere nur, daß ich nicht früher zu Ihnen gekommen bin, sondern erst, als durch das mangelhafte Zerkauen der Speisen meine Gesundheit zu leiden hatte.

Ihm Wohl aller Zahnleidenden werde ich Sie so weit ich kann überall empfehlen.

Hilfen a/S., im Juni 1911. Frau K.

Eine Überzeugung hat mich Ihre Praxis in ein Institut zum Wohl der Menschheit bestanden, denn meine 9 fauligen Wurzeln haben Sie tatsächlich völlig schmerzlos und in 10 Minuten genau so gezogen, daß ich Sie nicht genug empfehlen kann. Auch mit dem von Ihnen angefertigten 11zähligen Gebiss habe ich vom 1. Tage an alles essen und kauen können und habe keinerlei Schwierigkeiten damit gehabt.

Hilfen a/S., im Juni 1911. Frau G.

Künstliche Zähne von 1.50 Mt. an.

Reparatur gebroch. Gebisse von 1.00 Mt. an.

Schmerzloses Zahnziehen 1.00 Mt. u. 1.50 Mt.

Umarbeitung schlechtester Gebisse von 1.00 Mt. an pro Zahn.

Schmerzloses Plombieren von 1.00 Mt. an.

Teilzahlung ohne Preiserhöhung.

Eine größere Anzahl weiterer ähnlicher Dankschreiben liegen zur Einsicht aus.

Luftkurort und Sommerfrische Oranienbaum in Anhalt (Station der Dessau-Wörlitzer Eisenbahn). Ausgied. Nadelwald, schöner Schlosspark mit prachtvoller Orangerie. Arzt u. Ape theie. Bäder verschiedenster Art (Russe). Billige Restauration in schönster Lage, angenehmer Aufenthalt für Rentiers und Pensionäre. Im Winter Theaterfahrten nach Dessau. Fernsprechtamt Wörlitz. Auskunt erteilt der Vorstand des Gemeinnützigen Vereins.

Jlmemau Bad Ilnemau l. Thür. Walde. 56 m h. Klim. in Terrankurort. Sommer- Wintersportplatz. Ausf. Pros. m. Wohnungsnachw. Frau d. d. Sade. Verretr.

Bad Lauterberg im Harz, geschützt gegen Nordwest, Nord- und Ostwinde. Elektrisches Licht. Beschäftigung. Prospekt. Internat. Sanatorium Dr. Detmar, S. 2. (fr. Rührer) für Nerven, Magen- u. N. Detmar u. K. Hochbuch für Nerven Nr. 3. — Buchhandlung Simbrath, Wolfes. Klimatischer Kurort Georgenthal i. Thür. 390—420 m ü. d. M. Terrankurort. Wintersport. Prospekt u. Ansk. durch die Kurverwaltung.

Luftkurort Leistners Waldhaus in den Königl. Forsten bei Halle a. S., Station Seibe der Halle-Weißenburger Bahn, in 17 Min. von Halle a. S. per Bahn zu erreichen. Inoffiziell gelegen, empf. Zimmer, auch Balkon, mit vorzügl. Benutz. pro. 20 Mt. an. Durch Zimmer ohne Benutz. Reis. Holz- u. Riefernadelbäder, Massage, Abreibung, Misch- und Brunnenkuren. — Telefon 2042.

Lamburne an der Saale. Empfehlenswerter Ausflugsort für Touristen und Fremde. Herrliche Gaststätte u. Ausflugslokal. Annehmliche Restauration. Anlag. d. Tur. Strassen u. d. Gärten. Wohnung u. Sommerfrische, was. u. Inhaberin. Fr. W. W.

Sanitätst. Dr. Dreyer's Kuranstalt.

Hahnenklee. Bockswies (Oberharz), bekannter Höhenkurort u. Wintersportort. Hang 600 m hoch. Vom Fichtenhochwald vollständig. Rahm. Melienwiese. Promenaden, zum Teil ohne jegl. Steigung in bewaldeter, wildromantisches Berge und Schluchten. Absolute Ruhe. Zuverlässige Fremden. Einwehner. Frequenz 1910 10000 Gäste. Tuberkulose u. asthmatische Kranke ausgesucht. Ausgezeichnete Qualität. Kanalisation. Elektr. Licht. Bahnhofsstation. Gieseler (D. 200) Auto-Omnibus-Verbindung. All. Haupt. sügen. Auskunt. Pros. etc. durch d. Kurverwaltung.

Maimon-Tee, ideales Hausmittel zur Blutreinigung. Beieitigt Stuhleinstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatisches. Sch. 1.00 Mt. Hauptdepot: Köpenickerstr. Halle S., am Markt.

181-1911 Hundertjähriger Jubiläum feiert in diesem Jahre. Polbad. Herrliche Gegend, am liebsten im meiste Laub- und Nadelwälder. Stärkste Kohlensäure. Sole Deutschlands. — Vorzüglich bewährt gegen Herzleiden, Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Skrofeln. Hochmoderne Einrichtungen für Bäder- und Trinkkuren, Inhalatoren, Zander- und Röntgen- und Hochfrequenzapparate. Elektr. Licht- u. Vierzellenbäder. Neuerbaut großart. Badehaus. Eigenes Kurhaus, Familienkuren mit allem Komfort u. Solbäder im Hause. Ausführliche Badeschrift u. Auskünfte kostenfrei d. d. Badeverwaltung.

Michel-Brikets Sommer- und Winterkurort. Alleinvertreter für Halle und Umgegend Hallesches Kohlen- u. Brikett-Kontor. Inh.: Otto Holtze, Halle a. S., Ecke Schmied- u. Morseburgerstr., Tel. 3537.

Für die Ferientfahrten nach den Bergen und an die See. meine imprägniert wasserdichte Lodenbekleidung. Pelorien, Mäntel, Anzüge, Joppen, — Bozener Mäntel. — Infolge direkter Abnahme mit ersten Fabriken unerreichte Leistungsfähigkeit. G. Assmann, Hoflieferant, Marktplatz 15/16. — Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Trockene Nasspressteine sind vorrätig. Grube „Pauline“ bei Dörstewitz.

Zentralheizungen, Spezialität: Tagheizungen vom Kaminherde aus. Nannon- u. Brausebäder. Fr. Noll, Halle 5. Osendorferstrasse 6. Pa. Referenzen, Fernsprecher 869. Gebr. 1899. Angeführte Heizungen stehen auf Wunsch stets zur Beichtigung.

Seminar - Kindergarten, März 13. Anmeldungen täglich.

Dringende Bitte. Durch das schwere Brandunglück in der vierten Verursacher sind zwei Familien unserer Gemeinde, die fast nur das nackte Leben retten konnten, und ihre Habe leider nicht verfehlt hatten, in die tiefste, bemeidenswerte Not geraten. An unsere Mitbürger richten wir die herzlichste und dringende Bitte, durch freundliche Gaben an den mitunterzeichneten Kaufmann Mertens, Glauchaerstr. 10, den Bedrängten beizusteuern. Range, Konfiskat. Witte, Kuhn, Paul Mertens, Kaufmann. Harzer, Baumst.